

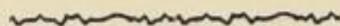
Jeder Musikfreund, ja, jeder Gebildete ersehnte mit Spannung eine Aufklärung über Wagners Verhältnis „zu jener seltenen Frau“, wie Kienzl schreibt, „die als lichter Engel in seine eheliche Herzens-einsamkeit trat, ihm aber nimmer angehören durfte.“

HIER WIRD IN KAUM ERHOFFTER VOLLKOMMENSTER WEISE DER WELT DIE KENNTNIS DIESER BEZIEHUNGEN ERSCHLOSSEN.

An REICHTUM DES INHALTS stehen diese Urkunden hinter dem Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt nicht zurück, IM AUSDRUCK UNMITTELBARSTER, OFT LEIDENSCHAFTLICHSTER, TIEFERGREIFENDER AUGENBLICKSSTIMMUNG

ÜBERTREFFEN SIE WEITAUS ALLE BISHER VERÖFFENTLICHTEN

biographischen Quellen. WAHRHAFT KÜNSTLERISCHE BILDKRAFT waltet in diesen ganz einzig-artigen Denkmälern.



Die AUSSTATTUNG ist dem Inhalt angemessen, würdig und vornehm; trotzdem habe ich den Preis äusserst niedrig angesetzt, sodass die Möglichkeit für die allerweiteste Verbreitung dadurch noch vergrössert wird.

An **BAR-RABATT** gewähre ich **30%** und **1110.**

Einbände, auch des Freixemplars, werden mit **80 Pf.** berechnet.

Gebundene Exemplare werden nur gegen bar geliefert. Eine Abweichung hiervon oder Erhöhung des Rabatts ist ausgeschlossen. Ich bitte also zwecklose Korrespondenzen hierüber sich und mir zuersparen.

Da ich bei der aller Voraussicht nach zu erwartenden starken Nachfrage überhaupt nur bar werde expedieren können, empfiehlt sich

RECHTZEITIGE BESTELLUNG VON GENÜGEMDEM VORRAT,

um gegenüber anderen Firmen nicht im Nachteil zu sein. Die Expedition erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Bei Partiestellungen empfehle ich zur Vermeidung von Inkassospesen Vorhereinsendung des Betrages. Auf ein Postpaket gehen voraussichtlich **5** Exemplare.

**BITTE
UM GENAUE
BEACHTUNG
DIESER
LIEFERUNGS-
BEDINGUNGEN!**

Hochachtungsvoll

BERLIN W. 35, 1. März 1904.

ALEXANDER DUNCKER.